

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.
Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Druckpreis Nr. 123.

Druckpreis Nr. 123.

Erste Seite

wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Bezugspreis: 1 M 50 1/2 vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 1/2



Insertionspreis

der 6-spaltigen Zeile oder deren Raum für Geisenheim 10 1/2;
auswärtiger Preis 15 1/2. — Anzeigenpreis 30 1/2.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 72

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 23. Juni 1917.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

17. Jahrg.

Der deutsche Tagesbericht

Mit Großes Hauptquartier, den 22. Juni

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von Osnabrück bis Armentières abends und nachts in
den Abständen sehr rege Feuerbetätigung. Englische
Artillerie nordwestlich von Barneville und östlich von Dou-
llens wurden zurückgewiesen.

Zwischen La-Basse-Ronand und Senlec-Wach war zeit-
weilig das Feuer lebhaft. Ein Angriff der Engländer,
der gestern morgen südwestlich von Lens einsetzte, schei-
terte verlustreich im Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Mit großer Hartnäckigkeit veruchten die Franzosen,
bei Baugrillon verlorene Stellung zurückzuerobern.
Am vormittag liefen sie nach hartem Feuer viermal
mit Einsatz frischer Kräfte an. Nach zähem Nahkampf
wurden unsere Truppen aus einem Teil der
Stellung nordöstlich von Baugrillon. Die weitere süd-
liche angestrichene Angriffe hatten keinen Erfolg. Der Feind
wurde hier durch unsere Abwehr hohe Verluste.

Am 22. Juni griffen die Franzosen am Sattel öst-
lich des Cornillet an und drangen in unsere Linien ein.
Durch die Verbindung der beiden errungenen Vorteil aus-
zunutzen.

Abends brachen unsere Stoßtruppen nordöstlich von
Baum und südwestlich von Nantoy in die französischen
Stellungen ein und holten 30 Gefangene und Beutestücke
ein.

Am Voelberg, südöstlich von Moronvillers, gelang
unsern vorbereiteten Angriff in vollem Umfange.
Die von Thüringer und Altenburger Regimenter nah-
men nach kurzem Feuerüberfall die feindliche Stellung
in 400 Meter Breite. Über 100 Gefangene wurden
erbeutet. Während der Nacht setzte der Gegner 7
kleine Gegenangriffe an, die ihm nur unwesentlichen
Gewinn brachten.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Wieder war bei Smorgon, westlich von Lud, an der
Hahn Horzow-Tarnopol und an der Marajowa die Ge-
feuertätigkeit lebhaft.

Mazedonische Front.
In der Strumacene Postengebiet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zahlreiche feindliche Dampfer versenkt

Mit Berlin, 21. Juni. (Amtlich.) Im atlantischen
Ozean wurden neuerdings eine Reihe feindlicher Handels-
schiffe mit wertvoller Ladung durch unsere U-Boote versenkt.
Unter den versenkten Dampfern befanden sich: die
englischen bewaffneten Dampfer „Drumcliffe“ (4072 Br.
Tonn.) mit Kriegsmaterial nach Russland, „Bartholomäus“
(3100 Br.-Tonn.) mit Kohle und „Graf“ (3247 Br.-
Tonn.) mit Schiffsbau.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichischer Kriegsbericht.

Wien, 21. Juni. (Amtlich.) Wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.
In einzelnen Abschnitten der galizisch-polnischen
Front hat die feindliche Artillerietätigkeit bei
Ankunft schwerer Kaliber stark zugenommen.
Die Flugtätigkeit war hier lebhafter.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden verlief
der gestrige Tag ruhig. Die Kämpfe in diesem
Gebiet brachten uns seit dem 10. Juni 16 Offiziere,
100 Mann und sieben Maschinengewehre ein. Im
Montebelluna-Gebiet erfolgreiche Handgranatenkämpfe.
Sturmabteilungen haben im Vorfeld der Vagau-
stellung die Besetzung eines Sprengtrichters durch
den Feind verhindert. Auf der Karsthochfläche wur-
den kleinere feindliche Unternehmungen abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Stellenweise Bandenkämpfe.

Der Chef des Generalstabes.



Mit Wien, 22. Juni. (Amtlich.) Wird verlautbart:
In Galizien dauerte die gesteigerte Feuerbetätigung an.
Ebenfalls ist die Lage überall unverändert.

Der bulgarische Bericht

Mit Sofia, 21. Juni. Bulgarischer Heeresbericht
vom 21. Juni.

Mazedonische Front: Westlich Bitolia hef-
tigste Trommelfeuer der feindlichen Artillerie. Im Gerna-
Doban drang eine unserer Sturmabteilungen in die feind-
lichen Gräben ein und setzte mit italienischen Gefangenen
sich. Westlich der Gerna heftigste Artilleriebetätigung. In
der Gegend von Moglena wurden mehrere feindliche Er-
kundungsabteilungen im Feuer abgewiesen. Südlich von
Rutovo nahmen unsere Patrouillen 12 Engländer gefan-
gen. Auf dem linken Strumaufser lebhaftes Gefecht zwi-
schen Erkundungsabteilungen.

Luftkämpfe: Zwei feindliche Flugzeuge wurden
nach Luftkämpfen in der Gegend von Bitolia herunter-
gejagt.

Rumänische Front: Bei Tulcea Artilleriebetätigung.
Bei Jillocia Gewehr- und ganz vereinzelt Artilleriefeuer.

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Am rechten Flügel überfiel
eine Aufklärungsabteilung eine feindliche Erkundungs-
patrouille; einige Soldaten wurden getötet, ein Ge-
wehr gefangen. Im Südosten von Erzincan versuchte ein
Bataillon mit zwei Geschützen unsere Vorstellung anzu-
greifen. Das Gefecht dauerte sechs Stunden. Unsere
Truppen machten einen Gegenangriff und verfolgten den
Feind. Der Feind mußte sich zurückziehen unter Verlust
von 200 Toten, einigen Verwundeten, zwei Maschinenge-
wehren, einer Menge Pioniermaterial, Zelten usw. Am
linken Flügel westlich von Kelki machte der Feind in
Stärke von etwa einem halben Bataillon nachts einen
Überfall auf einen Teil unserer Vorstellung. Durch Ge-
genangriff wurde der Feind in seine eigenen Schütz-
gräben zurückgetrieben. An den übrigen Fronten keine
Veränderung.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Friedens-„Gefahr“ in Italien?

Bei der Eröffnung der italienischen Parlamente
verlas zu Beginn der Kammerdebatten der Kammer-
präsident Boselli eine ministerielle Erklärung, die er-
stenfalls läßt, welche Angst vor den Friedensfreunden
man in Italien hat. Er sagte da:

„Ein Minister wird eine Propaganda leiten, die
einen Verrat an der geheiligten Sache des Vater-
landes verhindern soll. Der darauf abzielt, die
Zukunft des Heeres und Volkes zu schwächen. Das
wäre keine italienische Regierung, die nicht fähig, daß
ihre erste Aufgabe darin besteht, jeden Anschlag auf
die Kraft des Krieges und die Rechte des freien Vater-
landes zu unterdrücken. Ohne Sieg kann keine Klasse,
besonders nicht das Proletariat, auf ein glückliches Da-
sein hoffen. Alle ersehnen, erhoffen und segnen den
Frieden. Jene aber, die den Frieden ohne Sieg wün-
schen würden, und ohne die vollkommene nationale
Befreiung, würden einen unmöglichen Frieden wün-
schen und einen neuen und schrecklicheren Krieg vorbe-
reiten. Wenn Friedensströmungen in Italien bestehen
sollten, so würde die Regierung sich unerbittlich gegen
sie wenden. Die Regierung wird unverzüglich alles
Notwendige zur Organisation der Disziplin im bür-
gerlichen Leben und zur Sicherung des inneren Frie-
dens vorschlagen.“

Ein Krieg also ist es, zu dem sich die Regierung
das Recht durch Maschinengewehre erkämpfen muß!
Eine Regierung, würdig des sogenannten demo-
kratischen Programms des Weltverbandes.

Die französischen Sozialisten und Elsass-Lothringen.

Die französischen Sozialisten sind noch immer zu
Hälfte annexionslustig. Ein genauer Kenner der Stim-
mung, ein Mitglied der französischen Kammer, sagt
über die Haltung seiner Parteigenossen:

„Die Sozialistenpartei macht sich die Formel der
russischen Sozialisten zu eigen: „Keine Annexionen,
keine Kriegsgewalttätigkeiten, Selbstbestimmungsrecht
der Völker.“ Sie sieht als Kriegsgewalttätigkeiten nicht
an die gerechte und materielle Wiedergutmachung der
Verwüstungen des Krieges, und ist der Ansicht, daß
dies denjenigen aufzuerlegen ist, die die Verwüstun-
gen angerichtet haben.“

Was Elsass-Lothringen betrifft, so stimmt die Par-
tei zu, trotz der wiederholten Kundgebungen, die eben-
falls die Bestätigung des Rechtes und des Willens
der annektierten Gebiete sind, zu ihrer ursprünglichen
Nationalität zurückzukehren, und um laut die Freiheit
der Selbstbestimmung der Völker zu verkünden, der
Welt ein erhabenes Beispiel zu geben, und um end-
gültig den Streit zu schlichten, der schwer auf dem

leben Europas gelastet hat, daß eine Befragung der
Elsass-Lothringer stattfinden soll.

Für diesen letzten Absatz stimmten fünf Abgeord-
nete, fünf stimmten dagegen, die keine andere
Lösung als die völlige und bedingungslose Rückkehr
Elsass-Lothringens zu Frankreich und eine Befragung
der Bevölkerung nur nach der Wiedervereinigung der
beiden Provinzen mit ihrem Mutterlande zulassen
wollten.“

Diesen Elementen, die sich da zur Entscheidung
über weltgeschichtliche Fragen aufwerfen, sollte zu-
nächst einmal ein Vortrag darüber gehalten werden,
welches das Mutterland für Elsass-Lothringen ist.
Wenn 87 Prozent der Bevölkerung deutsch sind, dann
kann doch nur böser Wille oder der Zwang zur Ver-
tretung von Ansichten, für die die Kerle bezahlt
werden, sie zu dieser Rederei vom „Mutterland“ ver-
anlassen.

„Unlust“ im französischen Heere.

Die französische Presse, die bereits verschiedentlich
auf die Unlust unter den französischen Truppen hin-
gewiesen hat, erklärt einstimmig, daß die Hebung
der Stimmung an der Front unbedingt notwendig
sei. Die Freilassung der alten Jahrgänge würde
sehr viel dazu beitragen, um die Stimmung im
Inneren des Landes und an der Front zu heben.
„Victoire“ erklärt, daß die Engländer, die augen-
blicklich ein Viertel der Front in Frankreich
innehaben, von der französischen Regierung wohl auf-
gefordert worden seien, oder es noch würden, etwa
ein Drittel der Front zu übernehmen, wie es recht
und billig wäre. Amerika würde gleichfalls einen Teil
der französischen Truppen abgeben, was eine unge-
heure Erleichterung für alle Franzosen bedeuten
würde. Die französischen Truppen hätten dann in
einigen Monaten nur noch die Hälfte der Front inne.

Die dummen Franzosen sollten doch bald wissen,
daß England gar nicht so vordringlich ist, wenn es
sich um die Front handelt. Es beschränkt sich lieber
auf die — Befestigung von Städten an der Küste, um
sie dauernd zu behalten.

Sie fliehen vor den Fliegen.

Der Rückzug der Engländer in der Struma-
ebene erfolgte, um das gesündere Bergland zu ge-
winnen. Im Rücken ihrer Linien ergaben fliegerauf-
nahmen eine Kette großer Feldlazarette, die
so zahlreich sind, daß sie entweder (was sehr wahr-
scheinlich ist), andere Bedürfnisse decken, oder aber be-
weisen, daß das Sumppfeifer schlimm unter ihnen
ausgeräumt haben muß. Nun sind unter der bräun-
den Sonne ungezählte Mückenwolken ausgebrochen,
die den Aufenthalt erst recht unmöglich machen. Wäh-
rend die Bulgaren von den beherrschenden gesunden
Bergeshöhen das ganze Tal bestreuen, müssen die
Engländer trotdem bedeutende Kräfte zur Fliegen-
reinigung im Tale behalten. Daß sie rücksichtslos die griechi-
schen Dörfer verbrannten, deren Bevölkerung je-
denfalls ebenso rücksichtslos vorher ins Hinterland
evakuiert hatten, entspricht der Art, wie sie über-
haupt mit dem griechischen Eigentum umzugehen sich
angewöhnt haben.

Wieder eine Schandtat aufgedeckt

Mit Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Schon vor einiger
Zeit nach Deutschland gelangte Gerüchte über die Behand-
lung Überlebender unseres im Mai in Verlust geratenen
U-Bootes G 26 haben jetzt auf dem Wege über das neutrale
Ausland eine vollständige Bestätigung erfahren. Danach
wurde das Boot während des Tauchens von einem englischen
Zerstörer gerammt und zum Sinken gebracht. Von der
Besatzung gelang es 8 Mann sich an die Oberfläche empor-
zuarbeiten, von denen die Engländer absichtlich nur zwei
retteten. Die übrigen überließen sie wie im Falle des
Torpedobootes G 20 ihrem Schicksal.

Die Vergewaltigung Griechenlands

Mit Lugano, 22. Juni. Mit erheblicher Verpö-
nung durch den Telegraphen eingetroffen. König Kon-
stantin ist Donnerstag morgen im Sonderzuge nach Thes-
salis in Graubünden abgereist. Auf dem Bahnhofe befan-
den sich nur sehr wenige Neugierige, da der Zeitpunkt
der Abreise unbekannt war.

Mit Paris, 22. Juni. Der „Temps“ meldet, daß
Benizelos der englischen Regierung seine Politik infolge
der Ereignisse in Athen in großen Linien darzulegen hat.
Er erklärte sich bereit, die konstitutionelle Monarchie an-
zunehmen und zu unterstützen, deren Rechte durch die
verfassunggebende Versammlung, die, sobald die Um-
stände es gestatten, nach Athen einberufen werden soll,
genau bestimmt werden sollen. Jetzt soll die willkürlich
von König Konstantin im Juni 1915 aufgelöste Kammer
wieder zusammentreten. Die Führer der Mehrheit sollte
die Regierung übernehmen. Inzwischen würden zwei oder
drei tatkräftige Mitglieder der benizelischen Partei in
das Kabinett eintreten.

Während der auswärtigen Lage sagte Esterhazy, er habe sich nach Rücksprache mit dem Minister des Äußeren in vollem Einvernehmen. Auch die neue Vereinbarung an dem langbeachteten, engen Bündnis mit England, sowie an den im Kriege geschlossenen, aber, er hoffe, zu langer Dauer bestimmten Bündnissen mit der Türkei und Bulgarien fest und wisse sich dabei der Zustimmung des Hauses sicher. Mit Befriedigung könne er die günstige militärische Lage feststellen, die bei der jüngsten heldenmütigen Abwehr der italienischen Armee, bei der auch die ungarischen Truppen ihre Tapferkeit bewährt hätten, gezeigt habe. Gerade das Bewußtsein der Stärke, schloß der Ministerpräsident, gestatte uns, schließlich zu erscheinen, an der von uns und unseren Verbündeten kundgegebenen Bereitwilligkeit zu einem für uns und unsere Gegner annehmbaren Friedensschlusse festzuhalten. (Allgemeiner, lebhafter Beifall.)

Generalmajor: Die Verlobung im Reichsausschuß.

Die Blätter veröffentlichen die Nachricht, daß der Bruder des Kaisers, Erzherzog Max, mit der Gräfin Franziska von Hohenlohe, der Tochter des Oberhofmeisters, verlobt habe. In eintrachtigen Kreisen sah man die Verlobung als einen schon seit längerer Zeit voraus. Es ist eine persönliche Freundschaft.

Aus aller Welt.

„Innerhörter Frühkartoffel-Schwindel.“ Im Bezirk Hannover hat die Militärbehörde das Verbot der frühzeitig angebauten Frühkartoffeln vor dem 1. Juli verboten. Zur Begründung wird angeführt: Seit mehreren Tagen werden in einer größeren Stadt Norddeutschlands Frühkartoffeln zu unerhöht hohen Preisen — genannt sind bis zu 5 Mark für das Pfund — verkauft. Da schon im vorigen Jahre noch keineswegs roderische Frühkartoffeln geerntet und dadurch große Kartoffelmengen schnell verdorben sind, ist jetzt das Verbot erfolgt. Die einzelnen, zu verschiedenen Zeiten roderischen Sorten von Frühkartoffeln dürfen erst dann geerntet werden, wenn der zuständige Landrat es erlaubt hat. Grundsätzlich dürfen Frühkartoffeln, vor allem die bekannte Sorte „Industrie“, nicht vor dem 15. September geerntet werden.

„Gewitter am Oberrhein.“ Die in der letzten Woche fast täglich niedergehenden Gewitter haben, den Nachrichten vom Oberrhein zufolge, dort und im Borgebirge außerst besorgniserregend gewirkt. In diesem Sommer waren bereits mehr als doppelt soviel Gewitter zu zählen, wie im ganzen vorigen Sommer zusammengekommen. Die Ernte steht ausgesetzt. Seit einigen Tagen ist man überall mit den Heuarbeiten beschäftigt. Wenn nicht alles trägt, so steht auch in diesem Jahre wieder ein gesegnetes Weinjahr zu erwarten, da der diesjährige Sommer die berühmten heißen Sommer von 1911 und 1904 noch übertrifft.

„Erdbeben in den Boralpen.“ In Stuttgart wurde in der Dienstag-Nacht 1 Uhr 10 ein heftiger Erdstoß verspürt. Darauf erhob sich ein gewaltiger Sturm, der die Einwohner aus dem Schlafe weckte. Am Bodensee war, wie aus Radolfzell und Konstanz berichtet wird, der Stoß in der Richtung West-Ost so stark, daß die Gegenstände in den Zimmern ins Wanken gerieten. In Alen, Heidenheim, Ellwangen und Ulm wurde ein dreifacher Stoß wahrgenommen. In Konstanz dauerte das Beben drei bis vier Sekunden und war von starkem, unter irdischem Rollen begleitet. Es bewegte sich in der Richtung von Südost nach Nordwest. Die Hausbewohner eilten, erschreckt durch die starke, wellenförmige Bewegung, zum Teil auf die Straße. Ein Unfall ist nicht bekannt geworden. Das Beben war merklich milder als das vom 16. November 1911.

„Das erste Getreide bereits geerntet.“ Wie die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft des Bayerischen Bauernvereins in Regensburg mitteilt, ist das erste Getreide in Bayern bereits geerntet und geerntet worden. Es handelt sich um mehrere hundert Hektar Wintergerste, die auf der Gemarkung Rilkheim bei Alschaffenburg in der Woche vom 10.—16. Juni geerntet wurden.

Wer verbindet Volt

und Vaterland?

„Der preussische Schulmeister hat die Schlacht bei Sadowa gewonnen.“

So sagte einer von ihnen, Oskar Peschel, mit Stolz auf seinen erhabenen Berufsstand, als man die gewaltigen Erfolge des Krieges vom 1886 überblicken konnte. Und er durfte dieses Lobeswort für sich und seine Kollegen, für den gesamten so hochachtbaren Lehrerstand in Anspruch nehmen; die Kriegsführung von 1886 war der Krieg der überlegenen Schulung. — Im gegenwärtigen Kriege ist das noch viel mehr der Fall. Derartige Leiden und Sorgen und Mühen, wie sie der Weltkrieg mit sich bringt, können nur Völker ertragen, deren Geistesbildung auch dem Kleinsten ein Urteil über den Gang und Stand der Dinge und deren Tragweite ermöglicht.

Ueber die Schule, über den unmittelbaren Einfluß des Lehrerstandes, freilich sind dieses Mal die Erfahrungen hinausgewachsen. Heute geht's nicht mehr die Jugend und das in der Jugend gelegte Wissensfundament an, heute steht die Fähigkeit zum Ausbilden der Frontarmee und auch der Heerarmee, dieser jetzt so überaus wichtigen Armeegruppe, eine fortlaufende, über den Kreis der Schule hinausgehende Schulung und Erziehung auch der Erwachsenen voraus, und da tritt an die Stelle des Lehrers die Zeitung.

Es ist überall, von den höchsten Stellen, immer wieder mit Nachdruck anerkannt worden, daß das Durchhalten in diesem Kriege nur möglich war, weil eine bis in die kleinsten Teile läckenlos von Haus zu Haus vordringende Presse dafür gesorgt hat, daß jeder im Volke in unausgesetzter Verbindung mit dem Volksganzen blieb. In Deutschland hat jeder Mann seine Zeitung, und zwar eine vollständige Zeitung. Im Auslande läuft er sich seine Zeitung, wenn ihm gerade Gelegenheit dazu geboten ist. Der englische und französische Landbewohner und der Arbeiter wird überwiegend den Preis der Großstadtzeitung als zu hoch empfinden und sich mit gelegentlichen Einzelnummern begnügen.

In Deutschland sorgt eine mächtige, in der Welt einzig dastehende Lokalpresse dafür, daß jeder, ausnahmslos jeder, seine Zeitung regelmäßig erhält und sich ein volles, läckenloses Urteil der großen Weltgeschichte unserer Tage zu bilden, alles mitzuerleben und mitzufühlen vermag. — Dieser für unser Vaterland so sehr erspriehliche Zustand hat auch im Kriege seine erhebliche Einbuße erlitten. Die Zeiten nehmen die kleine Presse überaus schwer mit. Es gibt wohl keinen Berufsstand, der in allerwichtigster, mühseligster Arbeit an dem Rängen unseres Vaterlandes um seine Zukunft mit derartigen eigenen wirtschaftlichen Mitgefühlen teilzunehmen hat, wie die kleine Stadtpresse. Es darf aber zugleich auch gesagt werden, daß sie überall ohne Murren standgehalten hat, immer auf bessere Tage hoffend, überall bauend auf die Treue ihrer Leser, deren Beibehalten und deren Unterstützung ihr Zukunftshoffnungen brachte, durch die ihr die Schäden der Gegenwart erleichtert wurden.

Und in dieser Hoffnung, angesichts der langen Dauer des Krieges freilich erweitert durch den Wunsch nach unmittelbarer günstiger Auswirkung dieser Anteilnahme auf Abonnentenbestand, Inserate, nicht minder auch auf Druckkostenbestellungen, wird die kleine Presse auch fernerhin durchhalten, solange es ihre Kräfte nicht übersteigt. Daß diese Ueberanstrengung der Kräfte nicht eintreten werde, dafür wird die werbende Unterstützung aller ihrer bei Beilehern und Inserenten und in bezug auf Druckaufträge sorgen, die die Bedeutung der Lokalpresse in dieser schweren Zeit voll zu verstehen vermögen.

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Samstag, d. 23. Juni von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte. 7 1/2 Uhr Salve.

Sonntag, den 24. Juni, 7 Uhr: Frühmesse. (Während derselben ist Generalkommunion des Marienvereins.) 8 1/2 Uhr Schulgottesdienst 9 1/2 Uhr Hochamt 2 Uhr: Andacht u. Christenlehre. Um 3 Uhr die Beerdigung der verstorbenen Katharina Schädel geb. Müdert.

Die Kollekte ist am nächsten Sonntag für den hl. Vater.

Erntungen.

Montag, 7 1/2 Uhr: Requiemamt für Katharina Schädel geb. Müdert.

Dienstag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Johann Bierschütz u. dessen Ehefrau Barbara geb. Mohr.

7 1/2 Uhr: Jahramt für den im Kriege gefallenen Adam Bollmer.

Mittwoch 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Anna Maria Dechs 7 1/2 Uhr: Amt für Ludwig Dechs u. dessen Ehefrau Johanna geb. Simmler.

Donnerstag 7 1/2 Uhr: hl. Messe für die Eheleute Franz Gehrbard u. Katharina geb. Wolf u. deren Kinder.

Freitag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Christoph Vardenhauer u. dessen Ehefrau Elisabeth geb. Fröhlich.

7 1/2 Uhr: Amt für die Pfarzgemeinde (Fest der Apostel Petrus und Paulus.)

Samstag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für die Verstorbenen der Familie Johann Schädel.

7 1/2 Uhr: Jahramt für Johann Meurer.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst u. Christenlehre.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 22. Juni. Abends. Amlich. Im Westen bei Regensfällen nur geringe Feuerfähigkeit. Erfolgreiche Vorstöße südöstlich von Filain, nördlich der Aisne.

Sonst nichts Besonderes.

TU Berlin, 23. Juni. Amlich. 1. Durch die Tätigkeit unser U-Boote sind neuerdings in den nördlichen Sperrgebieten 21000 br. reg. ton. versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a.: Der englische bewaffnete Dampfer „Enidwen“ 3594 br. reg. ton. ein großer bewaffneter unbekannter englischer Dampfer und der italienische Schoner „Louisa“. Von den anderen versenkten Schiffen hatte einer 2000 ton. Getreide, 2 weitere Holz geladen. Die Ladung der übrigen Schiffe konnte nicht festgestellt werden.

2. Im Mittelmeer wurden von unseren U-Booten neuerdings 6 Dampfer und Segelschiffe mit insgesamt 40177 br. reg. ton. unter diesen befanden sich der englische Truppentransportdampfer „Cameronian“ 5861 br. reg. ton. der französische Truppentransportdampfer „Barra“ 4163 br. reg. ton. Die bewaffneten englischen Dampfer „Island More“ 3046 br. reg. ton. mit 4500 ton. Kohlen und Berho 1878 br. reg. ton. mit 1700 ton. Johannisbrot; ferner 2 unbekannte englische Dampfer von je 5000 br. reg. ton. Mit den Schiffen wurden Ladungen vernichtet die in erster Linie aus Kohlen, Getreide, Öl und Bhophat bestanden.

TU Amsterdam, 23. Juni. Der Stockholmer Korrespondent des Amsterdamer Handelsblat hört aus gut unterrichteter russischer Quelle, daß der Rat der Arbeiter und Soldaten und die vorläufige Regierung in einer Zusammenkunft am 21. Juni beschlossen haben, die Offensive wieder aufzunehmen.

WTB Großes Hauptquartier, 23. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern

An der flandrischen Front und im Artois war bei ununterbrochenem Regen bis in die Nachmittagsstunden die Kampftätigkeit der Artillerie gering. Sie wurde lebhaft nahe der Küste bei Vixchoete, bei Armentieres und zw. Loos und Bullecourt.

Wie in der Nacht zu gestern wurden auch heute bei Hellwerden an mehreren Stellen englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Gestern früh nahmen nach kurzem kräftigen Wirkungseffekt von Artillerie und Minenwerfer Abteilungen niederländischer Regimenter am Chemin des Dames einen Teil der französischen Stellung südlich von Filain im Sturm und hielten den in etwa 1 1/2 km. Breite und 600 Meter Tiefe gewonnenen Graben gegen 3 heftige Gegenangriffe. Der Feind erlitt schwere Verluste, da auch die flüchtende Grabenbesatzung von unserem Abriegelungsfeuer gefaßt wurde. 300 Gefangene konnten zurückgeführt werden.

Die Franzosen griffen abermals westlich des Cornillets und abends bei Baurailon an, ohne einen Erfolg zu erzielen. Deftlich von Graonne und auf beiden Maasusern brachten uns Erkundungsvorstöße Gefangene ein.

Front des Kronprinzen Albrecht von Württemberg.

Längs der Front war die übliche Gefechtsfähigkeit.

Hefige Artillerieüberfälle sind nördlich von St. Mihiel und nördlich der Mosel abgewiesen worden.

Seit dem 15. Juni sind im Luftkampf 23. durch Abwehrfeuer 5 Flugzeuge, außerdem 4 Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Erhöhte Feuerfähigkeit herrschte gestern längs der Bahn Lemberg-Tarnopol und am Dnjestr.

Der 1. Generalquartiermeister Ludendorff.

Lokales und Provinzielles.

Geisenheim, 23. Juni. Rheingauer Kirchen-

Am nächsten Montag, den 25. Juni wird der rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau in der Markthalle (Hotel Nassauer Hof) in Geisenheim den 18. Rheingauer Kirchenmarkt eröffnen. Der Markt findet täglich in der Zeit von 4 1/2—5 1/2 Uhr nachmittags statt. Die Einrichtung hat den Zweck den Absatz Obstes zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher, dem Erzeuger und dem Obsthändler zu regeln. Der Markt soll also den gestellten Wünschen der Bevölkerung der Hinsicht Rechnung tragen. Der Verkauf des Obstes den behördlichen Anordnungen unterworfen, wobei festgesetzte Höchstpreise maßgebend sind. Hierbei sei schon darauf hingewiesen, daß der Verkauf des Obstes die Forderungen der Preise sich wie folgt regelt. Der Erzeuger sein Obst an den Obsthändler so bedarf Verkauf eines Abschlussscheines und die festgesetzten Höchstpreise, in diesem Falle 35 Mk. I. Qual. und 25 Mk. II. Qual. für den Zentner Kirchen dürfen nicht überschritten werden. Verkauft dagegen der Verkäufer sein Obst, seine Früchte direkt an den Verbraucher, so bedarf der Verkauf eines Abschlussscheines und er kann die Preise des Kleinhandels fordern, in diesem Falle als Höchstpreis 45 Mk. I. Qual. und 33 Mk. II. Qual. für den Zentner. Die festgesetzten Bestimmungen müssen genau innegehalten und vom Marktaufsicht überwacht. Es steht zu wünschen, daß der Markt recht rege besucht und besucht wird.

Geisenheim, 23. Juni. Der Kreisverband für Kunst und Gewerbe im Rheingaukreis hält am Sonntag, den 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Nassauer Hof“ in Winkel eine Hauptversammlung ab. Der Hinweis auf das Inserat in vorletzter Nummer der Zeitung machen wir alle Gewerbetreibenden und Handwerker auch an dieser Stelle darauf aufmerksam.

Geisenheim, 23. Juni. Die Annahme von Postkarten nach der Türkei muß wegen Beförderungsschwierigkeiten auf außerordentlichem Gebiet vorläufig wieder eingestellt werden.

Oestrich, 20. Juni. Heute Nachmittag fiel in der Nähe des Rheintalrheins das 7jährige Töchterchen der Frau Jakob Wagner aus Unvorsichtigkeit die Böschung hinunter in den Rhein und verschwand sofort in den Fluten. Man konnte dem Kind nicht mehr gebracht werden. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

Oestrich, 21. Juni. Hier fand heute bei gutem Wetter und flottem Geschäftsgang die Weiß- und Rotweinsammlung von Heinrich Frz. Walter Ww., Weingutsbesitzer und Otto Erienne Weingutsbesitzer zu Oestrich statt. Am Ausgebot gelangten 35 Nummern 1908er, 1909er, 1910er, 1911er und 1912er Weine, die sämtlich glatt in den Wein übergingen. Es erlösten 11 Halbstück 1911er 2760 Mk., zusammen 25800 Mk., durchschnittlich 2345 Mk., 2 Halbstück 1908er 2820, 2900 Mk., 1911er 3030, 3310 Mk., 2 Viertelstück 1911er 1880 Mk., 14 Halbstück 1915er 2600—4410 Mk., zusammen 43530 Mk., durchschnittlich 3110 Mk., 4 Viertelstück 1915er Rotweine (Ober-Engelheimer) 1860—1910 Mk. Die Weine entstammten u. a. Lagen den Gemarkungen Dattenheim, Oestrich, Mittelheim, Hallgarten, Guntum, Kiedrich, Erbach, Alsheim und der Lage Nero. Der gesammte Erlös stellte sich für 16 Stück auf 60 Mk. ohne Haffer.

Aus dem Rheingau, 23. Juni. Die Reben entwickeln sich mit außergewöhnlicher Schnelligkeit. Die Blüte ist den besseren und besten Lagen innerhalb kurzer Zeit über sie hinweg. Die herrschende Witterung hat eben Entwicklung außerordentlich beschleunigt. Die Rebsträucher haben keinen Schaden bis jetzt angerichtet, wurden häufig bekämpft, aber der Heuwurf hat sich gezeigt auch nicht so stark, daß man große Befürchtungen muß, zumal dazu kommt, daß die Blüte wie über die Entwicklung für ihn zu schnell vor sich ging. Die geschäftliche Lage hat keine besondere Bedeutung. Die Weinverkäufe sind soweit abgeschlossen und freihändig keine besonderen Vorräte mehr zur Verfügung. Bei vereinzelten Abschlüssen werden die bekannten hohen Preise angelegt.

Völkchenbrück, 21. Juni. In Münster b. Völkchenbrück ist vom fahrenden Zuge herunter der aus Wanne kommende 18 Jahre alte Monteur Jabel verunglückt. Der fiel vom Zuge und war sofort tot. Er war auf der Fahrt zu seinem Truppenteil, dem er neu zugeteilt worden war. Wie der Unfall sich zugetragen hat, wird sich bei der Untersuchung herausstellen. Die Leiche wurde nach dem Völkchenbrück Bingen gebracht.

Wielplan des Königl. Theaters zu Wiesbaden vom 24. Juni bis 2. Juli 1917.

Sonntag, Abon. A „Königsfinder“ Anf. 6 1/2 Uhr.

Montag, Abon. D „Die verlorene Tochter“ Anf. 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. und Donnerstag den 28. d. Mts. kommen in den Kolonialwarenhandlungen **Kunsthonig und Teigwaren** auf die neuen Lebensmittelformen zum Verkauf. Die Vorlage der Karten bei den Händlern zwecks Abtrennung der Bezugsabschnitte Nr. 2 und 3 hat vom 23.-25. d. Mts. zu geschehen.

Kunsthonig entfallen 130 Gr. auf die Person zum Preise von 15 Pfg. Teigwaren 175 Gr. zum Preise von 26 Pfg. I. Sorte und 18. Pfg. für II. Sorte.

Montag, den 25. ds. Mts. kommt in den Handlungen von G. Braun, Dav. Gemes und Joh. Schneider

Butter und Fett

in nachstehender Reihenfolge zum Verkauf:
für Nr. 201-400 der Fettkarte von vorm. 7-8 Uhr
" " 401-600 " " " 8-9 " "
" " 601-800 " " " 9-10 " "
" " 801-1020 " " " 10-11 " "
" " 1-200 " " " 11-12 " "

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten.
Auf die Person entfallen 50 Gr. Butter und 15 Gr. Fett zum Preise von 43 Pfg. und Nr. 12 der Fettkarte. Auf die roten Karten entfällt die Hälfte. Bemerkung wird, daß nur diejenigen zum Bezuge berechtigt sind deren Fettkarten mit 2 Stempel versehen sind.

Montag, den 25. ds. Mts. kommt in den Handlungen von G. Braun, G. Dillmann, Dav. Gemes und Joh. Schneider

Margarine

in nachstehender Reihenfolge zum Verkauf:
für Nr. 1-200 der Fettkarte von nachm. 2-3 Uhr
" " 201-400 " " " 3-4 " "
" " 401-600 " " " 4-5 " "
" " 601-800 " " " 5-6 " "
" " 801-1020 " " " 6-7 " "

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten.
Auf die Person entfallen 150 Gr. zum Preise von 60 Pfg. und Nr. 13 der Fettkarte. Auf die roten Karten entfällt die Hälfte. Bemerkung wird, daß nur diejenigen zum Bezuge berechtigt sind deren Fettkarten mit 2 Stempel versehen sind.

Dienstag, den 26. ds. Mts. kommen im Rathaus

Eier

zur Ausgabe und zwar für
Nr. 401-600 der Eierkarte von 1-2 Uhr
" " 601-800 " " " 2-3 " "
" " 801-1020 " " " 3-4 " "
" " 1-200 " " " 4-5 " "
" " 201-400 " " " 5-6 " "

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten.
Auf die Person entfallen 2 Eier zum Preise von 34 Pfg. das Stück.
Geisenheim, den 23. Juni 1917.

Der Beigeordnete:
Kremer.

Bekanntmachung

Nach § 4 der Bezirksverordnung über die Regelung von Eiern vom 15. Mai ds. Js. kann der Kommunalverband Geflügelhalter, die ihre Ablieferungsplacht nicht erfüllen, nach fruchtloser Verwarnung die Zuteilung anderer Lebensmittel und Bedarfsgegenstände sperren. Indem wir die sämtlichen Geflügelhalter im Kreise aufrufen, der ihnen durch die Festsetzung auferlegtem Ablieferungsplacht nachzukommen und hiermit allgemein die vorgedachte Verwarnung auszusprechen, bemerken wir, daß wir voreist den Geflügelhaltern, die die vorgeschriebene Eierzahl nicht abliefern, den Einmachzucker sperren.

Rüdesheim a. Rh., den 12. Juni 1917.
Der Kreisaußsicht des Rheingaukreises.

Vorstehende Anordnung wird hierdurch mit dem Eingutügen veröffentlicht, daß Eier Donnerstags Nachmittags hier entgegengenommen werden.

Geisenheim, den 21. Juni 1917.

Der Magistrat.
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet 1898 Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 5/10
Neu! Petry's Patent-Gebissstallhalter. Deutsche Reichspat. 1. Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systeme. Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzloses Zahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinalgen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Druckmaschinen fertigt schnellstens Buchdruckerei Jander

Rheingauer Kirchenmarkt in Geisenheim a. Rhein

beginnend am 25. Juni.

Täglich von 4 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags in der Winzerhalle, Hotel Nassauer Hof, mit Ausnahme von Samstag-Nachmittag.

Gewerbeverein Geisenheim.

Samstag Abend (23. d. Mts.) 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird im Gasthaus Scholl, Marktstraße, eine Vereinsversammlung mit nachfolgender Tagesordnung abgehalten:

1. Rechnungsablage des verfloß. Vereinsjahres.
2. Bericht über die Vereinsversammlung des Nass. G. V. in Limburg a. d. L.
3. Stellungnahme zu den Verhandlungen in der am nächsten Sonntag im Rheingauer Hof zu Winkel a. Rhein stattfindenden Versammlung des „Kreisverbands für Handwerk u. Gewerbe im Rheingau“ über a. Einrichtung einer Krankenkasse für selbständige Gewerbetreibende; b. Einrichtung einer Beratungsstelle pp.
4. Genehmigung von Urlaubsgelichen hiesiger Gewerbetreibender für ihre Lehrlinge.
5. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung setzt ein vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder voraus, besonders um ihre Ansicht über P. 3 zu hören.

Der Vorsitzende:
Johann Badior, Schreinermeister

Meiner verehrten Kundschaft, Gönnern und Freunden zur gest. Nachricht, daß durch Dekret vom 9. Mai 1917 von Ihrer Kgl. Hoheit Marie Adelsheid, regierende Großherzogin von Luxemburg meiner Firma der Titel als

Großherzogl. Luxemburgischer Hoflieferant verliehen wurde.

Mainz. Wilhelm Müller, Mainz.
Gegr. 1843. Kgl. Span. Hof-Pianosfabrik.

Friedr. Exner, Wiesbaden

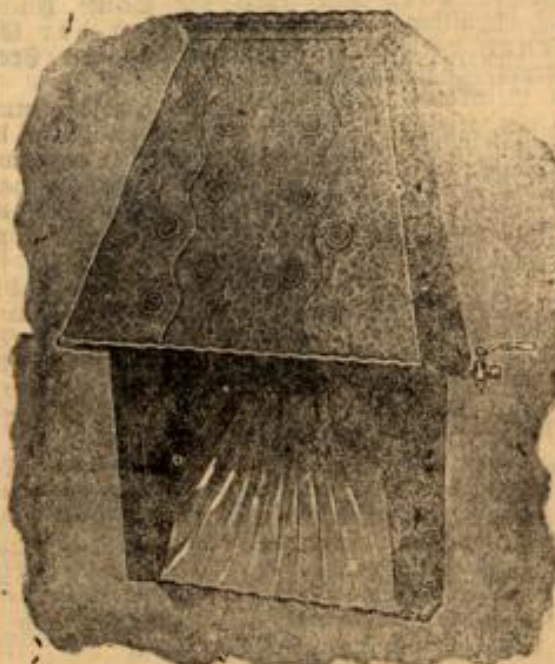
Fernsprecher 1924 16 Neugasse 16 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken, Strümpfe, Strickwolle,

Westen, Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe, Halsbinden, Hosenträger, Taschentücher.

Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Manschetten, Krawatten.



Wilh. Edel Göhne

Markt 5. Tel. 124. Markt 5.

Sunker & Ruh

Gaskocher und Herde in großer Auswahl.

Gasheiz- und Badeöfen.

Gaslampen und Zubehör

Gaspargasstrümpfe „Munduslicht“

Elektr. Metallstrahlampe „Ferro-watt“. Fest wie Eisen. 50% größere Lichtwirkung noch unten wie gewöhnliche Metallstrahlampen

Tragbare Acetylenlampen für Keller- u. s. w. Beleuchtung. Vester Ersatz des Kerzenlichtes.

Vulkans-Emaille-Gaskochtöpfe

1a Carbid für Acetylenlampen, zum billigsten Tagespreise. (Gefäße mitbringen.)

Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl. Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmarkt

Bingen

Ecke Amtstr.

— Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier. —

Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plomben usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.

Inserate

Junger Mann oder Mädchen

möglichst mit kaufmännischer Bildung gesucht von
Maschinenfabrik
Johannisberg G.m.b.H.

Zwei Schreibgehilfinnen

zur Bedienung der Schreibmaschine und Führung des Journals gesucht.

Angebote mit Gehaltsanprüchen an Landratsamt, Rüdesheim.

Sofort zwei tüchtige Weinbergarbeiter

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.

Carl Söhnlein
Weberstraße 27
Geisenheim a. Rh.

Frauen und Mädchen

sucht für dauernde Beschäftigung
Chemische Fabrik
Winkel.

Hotel zur Linde

Telefon Nr. 205

Kath. Jünglingsverein

Morgen Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ findet bei günstiger Witterung mit dem Trepp und Pfeiferchor ein Markt in das Gasthaus. Sammelpunkt Krankenhaus.

3-4 Zimmer Wohnung

von kleiner Familie zu ten gesucht. Angebot Preis unter R. 435 Geschäftsstelle der B.

Arbeiter und Frauen

werden noch angenommen
Maschinenfabrik
Johannisberg

Suche für sofort

später
tüchtiges Mädchen
Frau Dr. Döpp
Winkel, Hauptstraße

Kirschen

kauft fortwährend
Franz Rüdiger
Röllstraße 9a

Kirschen und anderes

können von morgen an dann jeden Tag am Händler Gregor Dill in der Wirtschaft von rich Schlepper, am abgeliefert werden.

Loose

der tgl. Preuß. R. Lotterie
Ziehung 1. Klasse 10. 1917.

1/5 1/4 1/3 1/1

5.- 10.- 20.- 40.- p.

Porto 25 Pfg., emp.

Vellesheim.

Kgl. Preuß. Lotter.

nehmer, Bingen a.

Von jetzt ab täglich

frische Kirschen

Erdbeeren

Zitronen und Rhod.

Neuer Blumenhohl.

rotten, Kohlrabi, G.

Kettige und G.

Täglich frischen Sp.

Nochmal ein Fab.

eingemachte Rüh.

eingetroffen.

Ohfena Bonillon-W.

das Stück 4 Pfg.

G. Dillmann, Markt

Besuchskarte

Buchdruckerei J.

Alle finden

in der von der Deut. Naturwissenschaftlichen Ges. d. v. herausgegebenen

Naturwissenschaftlichen

techn. Volksbüch.

vorgütliche Anleisung

Fortbildung

im Beruf

Jede Nummer nur 20

Verlagshaus Postel, B.

bessere und. und Post

lung sowie durch die

gabe d. d. d. d. d. d.

Verlagshaus Postel, B.